

Shakunthala soll nicht erblinden

Shakunthala ist ein dreijähriges Mädchen und lebt im Süden von Indien. Sie wohnt im Dorf Paramanadal*. Dort sind alle Bewohner äusserst arm. Sie arbeiten auf den Feldern grosser Bauern und erhalten dafür etwas Lohn. Oft werden sie aber nicht mit Geld entlohnt, sondern mit einem kleinen Anteil an der Ernte, nämlich mit Reis, Hirse und Erdnüssen. So besteht die tägliche Nahrung fast nur aus diesen drei Lebensmitteln. Mutter und Vater sind froh, wenn Shakunthala davon satt wird und nicht hungert.



Wenn die Ernte reich ist, werden die Arbeitenden mit mehr Feldfrüchten entlohnt. Was die Familie davon nicht braucht, verkauft sie. Mit dem Erlös können sich die Eltern manchmal einige Tomaten, ein wenig Milch oder Butter leisten. Ein Fest für die ganze Familie! Doch selten reicht das Geld, um nur schon ein wenig Tomaten zu kaufen. Ein Kilo Tomaten minderer Qualität kostet einen Tageslohn! Somit fehlen auf dem täglichen Speiseplan Obst und Gemüse**. Doch gerade die enthalten Vitamine, und Vitamine braucht unser Körper dringend.



Die eintönige und einseitige Kost versorgt die Kinder ungenügend mit Vitaminen. Darum ist auch im Körper von Shakunthala der Vorrat an Vitamin A stetig gesunken. Zwar tut dies nicht weh und man merkt zunächst nichts davon. Doch genügend Vitamin A im Körper ist dringend nötig für das Sehen, aber auch für eine starke Körperabwehr. Diese schützt vor Krankheiten, die das Leben bedrohen können. Falls Shakunthala jetzt einen schweren Durchfall oder Masern kriegt, wird ihr Vorrat an Vitamin A noch rascher aufgezehrt. In der Folge kann das kleine Mädchen innerhalb kurzer Zeit erblinden.

In Paramanadal ist eine kleine Gesundheitsstation eingerichtet. Krankenschwester Bommy öffnet sie jeden Morgen. Hier untersucht, behandelt und berät sie die Menschen des Dorfes. Im Auftrag des Augenspitals von Chengam*** wirft sie auch einen scharfen Blick auf die Gesundheit der Augen. Jedes Vorschulkind wird von Bommy untersucht. Die Krankenschwester stellt fest, dass viele der kleinen Jungs und Mädchen durch Vitamin-A-Mangel bedroht sind.

- * Paramanadal befindet sich im südöstlichen Bundesstaat Tamil Nadu und dort in der Provinz Tiruvannamalai.
- ** In Indien ernähren sich die Menschen überwiegend vegetarisch, dh. sie essen kein Fleisch und keine Eier.
- *** Das Spital von Chengam wird aus weltweiter Hilfe von der CBM Christoffel Blindenmission unterstützt.

Krankenschwester Bommy schreitet zur Tat

Diesen Morgen untersucht die Krankenschwester auch Shakunthala. Jedes Vorschulkind kommt einmal im Monat an die Reihe. Gleichzeitig stellt Bommy den Müttern gezielte Fragen. Denn gerade der Vitamin-A-Mangel wirkt zunächst lange Zeit un bemerkt im Innern des Körpers: Die Kinder werden vermehrt von Krankheiten angesteckt. Ausserdem können ihre Augen nachtblind werden. Einige Eltern haben bestätigt, dass ihr Kind in der Nacht auffallend schlecht oder nichts sieht. Und Shakuntala, kann sie sich in der Nacht mit den Augen zurechtfinden? «Nein, gar nicht!», antwortet das Mädchen entschieden. Zudem ist Shakuntalas Körper überaus mager, nämlich geschwächt vom stetigen Kampf gegen verschiedene Krankheiten. Die trockene und schuppige Haut mancher Kinder weist ebenfalls auf den Mangel an Vitamin A hin.

Um ihrem Körper das fehlende Vitamin A zu geben, müsste Shakunthala täglich kilo weise Gemüse und Obst essen. Deshalb erhalten sie und andere unterversorgte Kinder eine hohe Dosis Vitamin A. Bommy träufelt jedem ein wenig gelborangen Vitamin-A-Gel auf die Zunge. Shakunthalas Eltern sind glücklich. Von nun ab heilt die Nachtblindheit ihrer Tochter, und sie ist jetzt besser vor gefährlichen Krankheiten geschützt und vor der unheilbaren Kinderblindheit bewahrt!



Doch noch immer fehlt auf dem Speiseplan der Familien vitaminreiche Nahrung. Dem will die Krankenschwester abhelfen, indem sie alle Dorfbewohner versammelt und ihnen erklärt, wie man vitaminreicher kochen kann. Die Familien erfahren, welche vitaminhaltigen Pflanzen in der Gegend wachsen, wie man sie anpflanzt und pflegt, wieviel von

diesen Pflanzen auf den Speiseplan gehören, und wie sie geschickt gekocht werden. Bohnen, Erbsen, Mais, Tomaten, Mangos! Anschliessend bespricht sie alles mit den Müttern des Dorfes. Von nun an können sie selber für mehr Vitamine sorgen.



Weil aber das Dorf sehr arm ist, bleibt die Nahrung knapp. Deshalb hat unsere Mitarbeiterin Bommy regelmässig ein scharfes Auge auf die Gesundheit der Kinder. Zusätzlich gibt sie den Kindern jeden Morgen kleine nahrhafte und vitaminreiche Imbisse ab.